

TRINITATIS-BRIEF

Ev.- Luth. Kirchengemeinde Rottenbauer



Foto: Ralf Müßig, ARCHE gmbH

SEITE 6-7

GOTTESDIENSTE,
LIVESTREAM &
ANDACHTEN

SEITE 8-9

UNSER TEAM DER
AUSTRÄGERINNEN
& AUSTRÄGER

SEITE 10-11

EVANGELISCHE
SOZIALARBEIT
IN DER ARCHE

„Meine Kehle war ganz trocken und wusste einfach nicht mehr, wie man redet.“ Der alte Mann im Stuhl mir gegenüber lacht laut: „Doch ich habe meinen ganzen Mut zusammengenommen und ich habe gesagt: ‚Hallo, ich bin Hannes.‘ Das waren die vier schwersten Worte, die ich je rausgebracht habe.“ Er lacht immer noch: „Zum Glück habe ich diese Aufgabe gemeistert, sonst würden wir jetzt keine Diamantene Hochzeit feiern.“

Manchmal kann es die Welt verändern, wenn man sich erinnert, wie man die Luft durch unsere Kehle rausdrückt und damit vier kleine Worte bildet. So wie Hannes vor vielen Jahrzehnten als er seine Frau bei einer Kirchweih kennenlernte.

Einige Wochen Lockdown haben wir nun hinter uns. Einige Monate mit sozialen Beschränkungen liegen noch vor uns. Es ist eine aufwühlende und tiefgreifende Zeit. Neulich hat jemand zu mir gesagt: „Das geht ja auch nicht spurlos an der Seele vorbei“.

Dieser Satz ist mir lange in den Ohren geblieben. Die Seele in Quarantäne. In der Sprache des Alten Testaments heißt sie Näfäsch. Näfäsch hatte mal die Bedeutung Kehle. Durch die Kehle geht der Atmen, Wasser und Nahrung. In der Kehle formen sich Worte, La-



chen und Schluchzen. Ohne Näfäsch ist der Mensch nur eine Skulptur aus Ton. Doch dann, so erzählt eine Schöpfungsgeschichte, haucht Gott seinen Lebensatmen in uns ein. Der Mensch atmet, isst, trinkt, feiert, betet, stellt sich vor, verliebt sich... Kurz: er ist lebendig. Ein Wesen mit einer Näfäsch. Schnell bedeutet Näfäsch so viel mehr als nur Kehle. Martin Luther hat die Näfäsch in unserer Sprach darum nicht Kehle, sondern Seele genannt.

Es geht nicht spurlos an unserer Seele vorbei. Es ist aufwühlend und tiefgreifend, weil es uns in unserem Menschsein trifft. Wir sind nicht für die Isolation geschaffen, sondern in Beziehung

zur Natur, zu anderen und zu Gott. Ich ahne, dass mit jeder Absage meine Seele aufmerksame Pflege braucht.

Beim Fest dankt Hannes seiner Frau in einer Rede. Wieder mit liebevollem Humor, doch dann wird er ernst. Er entschuldigt sich: "...für jeden Tag an dem ich dir nicht gesagt habe ‚Ich liebe dich‘. Gott sei Dank hatte dein Wille, mich zu lieben, den längeren Atem.“ Das hat sie getragen durch die Zeiten, in denen die Kehle ungenutzt blieb. Auf

dem Fest damals fand ich das rührend. Heute finde ich es tröstlich.

Liebe Gemeinde, viele unserer Feste in der kommenden Zeit werden nicht stattfinden. Wir werden nicht in großen Festgottesdiensten singen, gemeinsam Essen und Trinken. Doch trotz aller Beschränkungen: Gottes Lebensatem wird unsere Näfäschi weiter tragen, als wir uns vorstellen können. Ich vertraue darauf, wir werden wieder Jubelfeste feiern – wie Hannes mit seiner Frau.

Pfannein Anna Bamberger



Positive Erlebnisse und Mutmacher

Wir möchten Erlebnisse mit Ihnen teilen, von denen uns in den letzten Wochen berichtet wurde, und die ohne die Corona-Krise wohl nicht stattgefunden hätten. Sie können uns Ihr "Highlight" für die nächste Ausgabe gern per Email an **trinitatis.brief@web.de** schreiben.

„Beim ersten Streaming-Gottesdienst funktioniert der Ton nicht. Die Enttäuschung ist groß. Nach dem Gottesdienst lese ich im Chat, dass viele trotzdem Andacht gehalten haben. Gottes Wort braucht wohl keinen Ton.“

„Eine unserer Corona-Heldinnen in Rottenbauer ist Gabi Schäfer, die für den guten Zweck Mund-Nasen-Schutz näht. Viele der Abnehmer haben für die Christophorus-Gesellschaft Würzburg gespendet und so Bedürftige unterstützt. Dankeschön, liebe Gabi!“

„Wir haben gerade deinen Gottesdienst im Internet geschaut. Sehr schön! Uns ist aufgefallen, dass ihr jetzt ja gar kein Geld einsammeln könnt. Hast du einen Tipp, an wen wir spenden können?“

„Unter normalen Bedingungen brechen morgens alle zu unterschiedlichen Zeiten auf, kommen zu unterschiedlichen

Zeiten heim - und oft ist maximal eine gemeinsame Mahlzeit möglich. Seitdem wir alle von zu Hause arbeiten, haben wir regelmäßig gemeinsame Mahlzeiten und als Familie eine sehr intensive Zeit miteinander. Das ist bei all dem Lästigen, Beängstigenden, Belastenden und Einschränkenden, all dem was uns so sehr fehlt, schon auch ein sehr schöner Aspekt dieser Zeit.“

„Der wenige Autoverkehr macht(e) Radfahren und Spazieren durch die Innenstadt zu einem richtigen Vergnügen“

”Ich habe gelesen, dass man sich bei Ihnen melden kann, wenn man Hilfe beim Einkauf braucht?“ „Ja!“ Ich hole die Liste hervor, um eine Hilfe zu vermitteln. „Ich helfe sehr gerne auch!“ Ich freue mich so, noch ein Name für die Helferliste. Wir hatten gar nicht aktiv um Helfer*innen geworben und trotzdem gab es viel mehr Menschen in unserem Ort, die Hilfe angeboten haben, als Menschen, die Hilfe brauchten.

“Inspiriert durch die Krise (siehe Italien) gibt ein Nachbarschaftschor jeden Sonntag Abend ein kleines Straßenkonzert, zur Freude und Verbundenheit des ganzen Viertels.“

Simbabwes Schulden in Gesundheit umwandeln

Unter diesem Motto haben wir am Weltgebetstag und in den Wochen danach Unterschriften gesammelt, um die Bundesregierung aufzufordern, Simbabwe Schulden zu erlassen, wenn die simbabwische Regierung die frei werdenden Mittel für Gesundheitsprogramme für die bedürftige Bevölkerung bereitstellt.

In Zeiten der Corona-Pandemie wichtiger denn je! Allerdings waren in der Pandemie unsere Kirchen, der Gemeinde- und Pfarrsaal, sowie die Bücherei geschlossen. Deshalb sind letztlich nur 44 Unterschriften in Rottenbauer zusammen gekommen.

Die Geschäftsstelle des Deutschen Komitees des Weltgebetstag der Frauen berichtet allerdings, dass bereits aus über 800 Orten und Gemeinden Unterschriften zur Aktion „Gesundheit statt Schul-

den“ eingeschickt wurden. Inzwischen zählt der Weltgebetstag gut 30.000 Unterschriften, und täglich kommen mehr dazu.

Offiziell war der Einsendeschluss am 30. April 2020. Wegen der aktuellen Coronakrise kann aber derzeit kein Termin zur Übergabe mit dem deutschen Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung vereinbart werden. Deswegen nimmt der Weltgebetstag gerne auch Unterschriftenlisten an, die später eintrudeln.“

Wir in Rottenbauer haben unsere Unterschriften inzwischen auch an den „Weltgebetstag“ eingesendet. Vielen Dank an alle Unterstützer(Innen)!

Mit freundlichen Grüßen
Marita Deichmann (für das Team)

Anmeldung zur Konfirmation

Den Auftakt- und Anmeldeabend können wir auf Grund der aktuellen Situation noch nicht planen. Kinder, die 2007 geboren wurden und 2021 zur Konfirmation gehen wollen, können sich aber gerne schon im Pfarrbüro melden:

pfarramt.trinitatiskirche.wue@elkb.de oder **0931/67397** (**Mittwoch 17-19 Uhr** und **Donnerstag 10-12 Uhr**). Sobald wir mit dem Unterricht beginnen können, melden wir uns dann in einem persönlichen Brief bei Ihnen.

Gottesdienstplan

31. Mai Sonntag, 9.30 Uhr; Trinitatishof	Pfingstsonntag, Gottesdienst Anna Bamberger
7. Juni Sonntag, 9.30 Uhr; Livestream	Trinitatis, Gottesdienst Max von Egidy
7. Juni Sonntag, 18.00 Uhr; Trinitatishof	Trinitatis, Abendgebet Team
14. Juni Sonntag, 9.30 Uhr; Livestream	1. Sonntag nach Trinitatis, Gottesdienst Max von Egidy
21. Juni Sonntag, 9.30 Uhr; Livestream	2. Sonntag nach Trinitatis, Gottesdienst Max von Egidy + Anna Bamberger
28. Juni Sonntag, 9.30 Uhr; Trinitatishof	3. Sonntag nach Trinitatis, Gottesdienst Anna Bamberger
5. Juli Sonntag, 9.30 Uhr; Livestream	4. Sonntag nach Trinitatis, Gottesdienst Max von Egidy
5. Juli Sonntag, 18.00 Uhr; Trinitatishof	4. Sonntag nach Trinitatis, Abendgebet Team
12. Juli Sonntag, 9.30 Uhr; Livestream	5. Sonntag nach Trinitatis, Gottesdienst Max von Egidy
19. Juli Sonntag, 9.30 Uhr; Livestream	6. Sonntag nach Trinitatis, Gottesdienst Anna Bamberger
26. Juli Sonntag, 9.30 Uhr; Trinitatishof	7. Sonntag nach Trinitatis, Gottesdienst Anna Bamberger

Die Gottesdienste im Livestream sowie die Aufzeichnungen der zurückliegenden Gottesdienste finden Sie unter www.webstream.eu/andachtimlive-stream/.

Liebe Gemeinde,
Gottesdienste sind vom Versammlungsverbot ausgenommen. Sie dürfen unter strengen Auflagen stattfinden. Dazu gehört: keine Nutzung der Empore. Alle Gottesdienstfeiernden tragen Mundschutz und halten zueinander 2 Meter Abstand. Das muss auch beim Betreten und Verlassen der Kirche gewährleistet werden. 6 Meter Abstand zwischen dem*der Pfarrer*in (ohne Mundschutz) und der Gemeinde werden eingehalten. Man muss nicht erst zum Maßband greifen, um sich auszurechnen, wie schwierig die Umsetzung dieser Anforderungen in unserer Trinitatiskirche sind. Der Kirchenvorstand hat darum für die kommenden zwei Monate Folgendes beschlossen:

- **Sonntags um 9.30 Uhr** senden wir einen Gottesdienst im Livestream aus der Trinitatiskirche. In die Gethsemanekirche sind um **10.30 Uhr** alle eingeladen, die den Gottesdienst lieber vor Ort erleben wollen. Die Gethsemanekirche bietet 48 Sitzplätze.

- **Am letzten Sonntag im Monat** feiern wir gemeinsam in Rottenbauer um **9.30 Uhr** Gottesdienst. Wir feiern möglichst im Freien im Kirchhof (Trinitatishof). Bitte vergessen Sie nicht, dazu einen Mundschutz mitzubringen. An diesen Sonntagen wird der Gottesdienst aus der Gethsemanekirche um **10.30 Uhr** ins Internet gestreamt.



Beten ist nicht abgesagt – Gebetsandacht am Abend des Rogate-Sonntags im Kirchhof der Trinitatisgemeinde (Foto: Gabi Schäfer).

- Ebenfalls im Kirchhof findet am **ersten Sonntag des Monats** abends um **18 Uhr** eine Gebetsandacht statt.

Sobald es sinnvoll möglich ist, kehren wir zum gewohnten Gottesdienstprogramm zurück. Hören Sie in den Medien von sich ändernden Vorschriften im Juni oder Juli, bitten wir Sie, sich über **www.rottenbauer-evangelisch.de**, unseren Newsletter oder die Schaukästen zu informieren.

Das Team der Austrägerinnen und Austräger

Wir bedanken uns von Herzen bei dem Team, das dafür sorgt, dass der Trinitatisbrief und Monatsgruß auch dann rechtzeitig in Ihrem Briefkasten landet,

wenn wir mit der Fertigstellung der Ausgabe mal (wieder) etwas spät dran sind... und auch dann, wenn es eine überraschende Sonderausgabe gibt!



Adelheid Zwick-Fertig

Engels-, Schleifweg,
Hoffeldäcker, Lindflurer,
Tulpenstr., Würzburger
Str., Schlosshecke



Marita Heer

Engelsweg, Lärchenweg,
Schulstr., Schulzenstr.,
Waidmannsau,
Wolfskeelstraße



Angela Seidel

Eichenweg, Holunder-
weg, Kirschbaumweg,
Wacholderweg,
Weißdornweg



Katharina Reder

Am Brunnen, Am Feld-
kreuz, Maximilian Kolbe
Str., Zum Himmelreich,
Zur Würzburger Mehle,
Würzburger Höhe



Jürgen Götz

Am Schloss, Fried-
hofstr., Lilienweg, Ob.
Torweinb., Rotenburstr.,
Wolfskeelstr, Unterer
Kirchplatz, Würzburger
Straße, Zehntgasse



Brunhilde Weller

Am Baumland, Dr.-Jo-
hanna-Stahl-Str., Eibel-
stadter Weg, Delpstr.,
Moskauer Ring, Görde-
ler Str., Rochester Str.
Weidenstraße



Marita Deichmann

Brombergweg, Eschenweg, Nussbaumweg, Rebenstraße, Ulmenstraße



Irmtraut Albers

Eibenweg, Kiefernweg, Tannenweg, Mandelbaumweg, Lindenstraße



Karin OBwald

Eibelstadter Weg, Rotenburstr., Unterer Torweinberg



Anja Thoma

Akaziensteige, Margeritenweg



Elke Briegleb

Am Brännlein, Am Stockbrunnen, Linsen, Zum Storchbrännlein



Marlies Fuchs

Am Heuchel, Anemonenweg, Nelkenweg



Horst Junge

Dorfäcker, Gethsemane



Christine Loy

Kastanienstr., Ulmenstr.



Susanne Sperrle

Hintere Heuchel

Interview mit Rolf Müßig,

dem Leiter der ARCHE gGmbH in der Diakonie, zur Situation des Altenpflegeheims und des Sozialkaufhauses während der Corona-Krise

Wie hat die Corona-Krise die Arbeit der Arche bisher beeinflusst?

Durch Corona und die daraus resultierenden Anweisungen wurde plötzlich der gesamte Ablauf bei uns nur noch davon geprägt, eine mögliche Infektion in der Arche zu verhindern. Die Anspannung und Angst war anfänglich sehr groß. Tägliche Lagebesprechungen, intensive Fortbildung der Mitarbeitenden, Informationen an die Angehörigen, Beschaffung von Infektionsschutzmaterial, usw. bestimmten und bestimmen den Alltag.

Lange waren Besuche in den Seniorenheimen gar nicht erlaubt. Wie ist die Situation jetzt Mitte Mai?

Überraschend kam vor dem Muttertag die Information aus dem Ministerium, dass eingeschränkt Besuche von Angehörigen ermöglicht werden sollen. Davor gab es nur Kontakt „Balkon zur Wiese unter den drei Eichen“. Seit Muttertag darf ein fest benannter Familienangehöriger maximal eine halbe Stunde im Cafe mit 1,50 m Abstand unter Benutzung eines Mundschutzes unsere Bewohner besuchen. Die Emotionen auf beiden Seiten des Tisches, nach acht

Wochen sich wieder direkt gegenüber zu sein, sind schwer zu beschreiben.

Wie schätzen Sie die weiteren Auswirkungen der Krise ein?

Viele Bürgern werden weniger Einkommen haben. Einrichtungen wie unser Sozialkaufhaus werden leider wieder notwendiger sein und Zulauf bekommen. Konzept unseres gemeinnützigen Kaufhauses ist, dass brauchbare Gegenstände des täglichen Bedarfs bei uns abgegeben werden und sehr kostengünstig weiterverkauft werden. Die Einrichtung muss keinen Gewinn erzielen, bekommt aber auch keine Zuschüsse. Dass es unser Kaufhaus nun schon 15 Jahre in Rottenbauer gibt, verdanken wir auch dem großen Engagement von Andrea und Fred Winkler, die es von Anfang an mit viel Herzblut und Engagement führen.

Seit kurzer Zeit können wir auch Neuware, überwiegend Haushaltsartikel, sehr günstig anbieten. Ermöglicht wird das Sozialkaufhaus durch den Einsatz von ehrenamtlichen Mitarbeitenden. Hier würden wir uns aber sehr freuen, wenn es noch einige Aktive mehr wer-

den, die uns donnerstags, freitags und samstags unter die Arme greifen. Seit das Sozialkaufhaus wieder geöffnet ist, kommen mehr Spenden (Gott sei Dank), aber auch mehr Einkäufer. Bei Interesse gerne Kontakt mit mir aufnehmen!

Haben Sie auch etwas Schönes oder Mutmachendes in der Krise erlebt?

Die Krise hat Verbindungen aktiviert, die vorher etwas „eingeschlafen“ waren. Träger sozialer Einrichtungen haben gemeinsam Beschaffungsmaßnahmen durchgeführt, Geschäftsfreunde haben Kontakt aufgenommen und es wurde die „Arche- Wegerich- Maske“ entwickelt, zu einem Zeitpunkt als Masken absolute Mangelware waren.

Schön war auch die Aktion der Feuerwehr Rottenbauer: „Wir stellen den Maibaum heuer primär auch auf, damit sich die Bewohner von Drei Eichen daran erfreuen können“. Herr Helfrich vom Heuchelhof hat dreimal ehrenamtlich ein wunderschönes Balkonkonzert für unsere Bewohner gespielt.

Sehr gut hat uns auch getan, dass uns die Kirchengemeinden nicht vergessen haben. Es wurden Bilder für Bewohner gemalt, Osterkerzen abgegeben und Maskenspenden gebracht. Für die Gesundheit unsere Bewohner und Mitarbeiter wurden in den Kirchen Kerzen angezündet, und sicher wurde auch sehr intensiv für uns gebetet.

SOZIALKAUFHAUS SCHAU MAL REIN



Jetzt auch
NEUWARE
erhältlich

ABHOLUNG VON GEBRAUCHTWAREN

Wir holen Ihre wiederverwendbaren und funktionsfähigen Waren nach vorheriger Sichtung ab.

Terminvereinbarung unter 093160064-0

SELBSTANLIEFERUNG VON KLEINWAREN

Alle Waren, die leicht und gut zu transportieren sind, können Sie direkt bei uns abgeben.

VERKAUF VON NEUEM & GEBRAUCHTEM

Bewährte und ausgefallene, schöne und nützliche Gebraucht- und Neuwaren von der Pfanne bis zum Kronleuchter finden Sie in unserem Sozialkaufhaus »Schau mal rein«.

ÖFFNUNGSZEITEN

Donnerstag – 15:00-19:00
Freitag – 09:00-17:00
Samstag – 09:00-12:00

Zehntgasse 12 | 97084 Würzburg-Rottenbauer
Tel.: 09316607762

Arche gGmbH Eine gute Gemeinschaft



Evangelisches Pfarramt

Unterer Kirchplatz 1
97084 Würzburg
Tel. 0931-67397 Fax: 0931-6605067
pfarramt.trinitatiskirche.wue@elkb.de
www.rottenbauer-evangelisch.de

Pfarramtssekretärin

Petra Klatt
Mittwoch 17 - 19 Uhr
Donnerstag 10 - 12 Uhr

Vermietung des Gemeindesaals zur privaten Nutzung

Brunhilde Weller, Tel. 0931-60704

Bankverbindung

Sparkasse Mainfranken
DE90 7905 0000 0001 3006 49

Evangelisches Kinderhaus Abenteuerland

Leitung: Sabine Thoma
Unterer Kirchplatz 2a
97084 Würzburg
Tel. 0931-67433
Fax: 0931-6607428

Pfarrerin Anna Bamberger

Tel. 0171-2262417

Pfarrerin Anna Bamberger ist an
folgenden Tagen nicht im Dienst:
01.06. – 14.06.

Die Vertretungen entnehmen Sie bitte
dem Anrufbeantworter.

Vertrauenspersonen des Kirchenvorstandes

Jürgen Greulich
Tel. 0931-99178284
Regine Neuhauser-Riess
Tel. 0931-6677401

Impressum

Herausgeber: Evangelisch-Lutherisches
Pfarramt Heuchelhof / Rottenbauer II

Redaktion: Thomas Meigen,
Sebastian Jakob, Anna Bamberger

Austrägerteam: Irmtraut Albers,
Elke Briegleb, Marita Deichmann
Marlies Fuchs, Jürgen Götz, Marita Heer,
Horst Junge, Christine Loy,
Karin Oßwald, Katharina Reder,
Angela Seidel, Susanne Sperrle
Anja Thoma, Brunhilde Weller
Adelheid Zwick-Fertig

Redaktionsschluss für die Ausgabe 4/20
ist der 6. Juli 2020